

wiss hat die sehr günstige Zeit, nachmittags 1 Uhr, hierzu wesentlich beigetragen, nicht minder aber auch die Gelegenheit, dies einzig in seiner Art dastehende Laboratorium in seinen Einzelheiten unter klar verständlicher Erklärung besichtigen zu können. Ein jeder hatte wieder einmal Gelegenheit, so weit er wollte oder es für nützlich fand, sein Wissen um ein Wesentliches zu bereichern. Vollauf befriedigt ob des Gesehenen verliessen wir nach ca. 2 Stunden wieder das Laboratorium unter dem Hinweis, als gerngesehene Gäste zu jeder Zeit wieder die Erlaubnis zur Besichtigung des Laboratoriums zu erhalten. Für die liebenswürdige Berücksichtigung unseres Gesuches und freundliche Aufnahme sei Herrn Dr. Riefler öffentlich unser herzlichster Dank ausgesprochen, was hiermit geschehen möge.

Also wieder einmal ein Achtungszeichen vor der „Chronologia“, ein Ansporn für uns alle, für die Ehre und Weiterentwicklung unseres Vereins mit nach immer mehr vereinteren Kräften zu streben, der Lohn bleibt nicht aus. Darum veräume niemand, wer in München ist oder nach München kommt, die „Chronologia“.

Uhrmacher-Gehilfen-Verein „Chronologia“ von 1878.

I. A.: Chr. Meier, 1. Schriftführer.

Nürnberg.



Am Samstag, den 9. Februar, hielten wir im Vereinslokale zur Wunderburg unsern diesjährigen Herren- (Lumpen-) Abend ab, welcher sehr gut besucht war. Die Kneipkasse spendete hierzu ein Fass Freibier. Auch hatte die Vorstandschaft 3 schöne Preise gestiftet für die 3 besten Lumpen. Kollege Heinze eröffnete als Kneipwart den Herrenabend. Nach diesem fand die Verteilung der Preise statt. Drei unparteiische Herren nahmen das Preisrichteramt dankend an. Kollege Gärtner erhielt den ersten Preis, Kollege Strauch den zweiten und Kollege Trefzger den dritten Preis. Als man nach 12 Uhr ins Café Sebald ging, sah man es unserm Vereinszimmer an, dass hier Lumpen gehaust hatten. Dortselbst blieben die kostümierten Lumpen noch bis in früher Morgenstunde beisammen und erregten dieselben bei jedem Neueintretenden allgemeine Heiterkeit. Einem Kollegen muss jedoch die Zeit früh 7 Uhr noch etwas kurz vorgekommen sein, denn mittags 1/2 12 Uhr sah man denselben erst vergnügt seiner Junggesellenbude zuwandern. Den kostümierten Kollegen sowie der Vorstandschaft sei an dieser Stelle noch nachträglich unser bester Dank dargebracht.

Uhrmacher - Gehilfen - Verein „Peter Hele“.

Heinze, Schriftführer.

Potsdam.



Am 26. Januar veranstaltete unser Verein in den Räumen des Restaurants Ehrenbrecht, Jorkstrasse, ein Preiskegeln mit daranschliessendem Essen. Wie jeden Kegelnabend, so hatten sich auch an dem genannten Elite-Abend alle Kollegen eingefunden. Eine besondere Ehre wurde dem Verein zuteil durch Anwesenheit zweier Chefs, der Herren Grass und Riese und zweier Gäste, der Vater eines Kollegen Herr Bause und Kollege Fritsche. Punkt 9 Uhr erklärte unser Vorsitzender Kollege Stibbe den Beginn des Kegeln, dem nun jeder der Anwesenden nach seinen Kräften mit Eifer und Interesse huldigte. Zu demselben waren 8 Preise gestiftet, die nach Schluss des Trainings von jedem Gewinner vorläufig noch wohl verpackt in Empfang genommen wurde. Denn die eigentliche Enthüllung derselben sollte erst an der Tafel nach dem Essen vor sich gehen, wozu sich auch ein jeder der Matadore einverstanden erklärte! Nach Erledigung des Preiskegeln begaben sich alle Anwesenden in den dazu reservierten Saal, wo der zweite Teil des Abends, das Essen, in Angriff genommen wurde. Unser Kegelnwirt Herr Trenne hatte inzwischen schon für das leibliche Wohl und den edlen Gambinusbräu gesorgt. Nachdem nun die Kollegen wie Gäste an der Tafel Platz genommen, eröffnete unser Vorsitzender Kollege Stibbe das Essen mit einer Ansprache und hiess die Gäste in unserer Mitte willkommen, dem ein dreimaliges Hoch folgte. Ein gleiches erfolgte von seiten der Gäste. Nun konnte sich jeder dem Genuss

des Essens hingeben, denn für Genüge war bestens gesorgt, sodass wohl die Eingriffe im Braten sowohl wie im edlen Bräu nicht zu leicht eingerichtet werden brauchten. Während der Tafel wechselten Trinksprüche und Vorträge ab. Zur Freude aller machte nun unser Vorsitzender die Enthüllung der Preise bekannt. Selbige sind zur Zufriedenheit eines jeden Kollegen ausgefallen, wenn auch einige ulkige darunter die Lachmuskeln aller in Bewegung setzten, so war doch jeder der Glücklichen bestrebt, sein so schwer errungenes unversehrt als Zierde in sein Heim mitzunehmen. Zur Verschönerung des fidelen Abends hatte Kollege Bause, unterstützt von seinem Vater, dazu beigetragen, einen Lichtbildervortrag zu veranstalten, und zwar führten uns selbige das schöne Tirol und Bilder aus Potsdam vor Augen, mit grossem Beifall lohnend. Es sei hier dem Kollegen wie Vater für die grosse Mühe und Umstände vieler Dank ausgesprochen. Nachdem kam die Fidelitas zu ihrem Rechte. Hier war es Kollege Fritsche, der es verstand, durch die seiner Zither entlockten Töne alle Anwesenden zu erheitern, und reizte manchen Kollegen, wenn auch ohne das schöne Geschlecht, das Tanzbein zu schwingen. So entschwanden die fröhlichen Stunden leider zu schnell. Zum Schluss vereinten sich noch alle Anwesenden zu einem munteren Abschiedsliede, um somit den herrlichen Abend zu beschliessen. Im Morgengrauen, gestärkt durch Speise und Trank, wanderte ein jeder, wenn auch mit etwas schiefem Abfall, was wir dem edlen Bock verdanken, seinen heimatlichen Penaten zu, mit dem Bewusstsein, einen genussreichen Abend verlebt zu haben.

P. Immer, Schriftführer.

NB. An seinem Geburtstage, den 14. Dezember v. J., war es unserem Vorsitzenden Kollegen Stibbe vergönnt, auf ein zehnjähriges Jubiläum im Verein wie Verband zurückzublicken. Um ihren lieben Kollegen wie Vorsitzenden für stets treue und aufopfernde Dienste Dank zu zollen, hatten sich alle Kollegen am 15. Dezember (Kegelnabend) eingefunden. Kollege Wergehaupt feierte im Laufe des Abends in kurzen innigen Worten selbigen als stets treuen, pflichteifrigen Führer des Vereins, der es verstanden, immer wieder neue Mitglieder der Fahne zuzuführen, und den Verein bis dato sicher geleitet und eventuell noch recht lange im alten Fahrwasser zu führen. Redner brachte dann ein dreimaliges Hoch auf denselben aus, worin ein jeder Kollege freudig einstimmte. In Anerkennung treuer Pflichterfüllung und zum Andenken wurde dem Jubilar ein vom Verein gestifteter sogenannter Schlummerstuhl mit dementsprechender Widmung überreicht, den selbiger mit Dank annahm. Das vom Jubilar aufgelegte Bier wurde auf das Wohl desselben geleert und erreichte hiermit diese kleine Feier ihr Ende.

P. Immer, Schriftführer.

Stettin. Das 15. Stiftungsfest des „Chronos“ fand in glän-



zender Weise am 2. Februar 1907 in den Räumen der „Schiller-Loge“ statt. Infolge der grossen Beteiligung der Geladenen erwiesen sich die Räume als zu klein, um die grosse Masse zu fassen. Die Festlichkeit wurde mit Konzert eingeleitet. Gegen 10 Uhr begrüsst unser Vorsitzende Kollege Wittenhagen die Gäste. Fr. Steffen brachte hierauf zwei Lieder zum Vortrag, welche mit grossem Beifall aufgenommen wurden. Als Humoristen traten alsdann die Kollegen Wittenhagen, Kozminski und Breitschädel auf. Stürmischen Beifall erzielten Kollege Wittenhagen mit „Die Glocke von Schiller“ und die Kollegen Kozminski und Breitschädel mit dem Couplet „Die Heiratsvermittler“, womit der 1. Teil des Programms erledigt war. Nun trat der Ball in seine Rechte. Selbiger wurde mit der Polonaise eröffnet. Eine ganz besondere Ueberraschung harre nun unserer. Das Festkomitee, bestehend aus den Kollegen Wittenhagen, Wendt und Kundenreich, hatte Sonnenschirme eingekauft, und wandelten die Pärchen unter den Paraplüen in der tropischen Hitze dahin, worauf man zu den Rundtänzen überging. Inzwischen hatten die Damen Fr. Liekfeld, Fr. Martha Neumann, Fr. Gerta Weihe, Fr. Schröder, Fr. Schwenke und Fr.